

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	BA European Computer Science, TI
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Spanien, Universidad de Burgos
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	01.09.2020 – 01.07.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Da bei dem Studiengang European Computer Science ein Auslandsaufenthalt von zwei Semestern vorgesehen ist, ist die Vorbereitung relativ unkompliziert. Es gibt ein Onlineportal, das Schritt für Schritt anzeigt, welche Formulare wann einzureichen sind.

Spannend wird es erst, sollte man eine Zusage erhalten. In diesem Fall beginnt man dann mit der Wohnungssuche oder versucht den passenden Sprachkurs zu finden, um sich noch ein bisschen besser darauf vorzubereiten, dass alle Vorlesungen auf Spanisch gehalten werden. Glücklicherweise ist der Betreuer der Sprachkurse sehr geduldig und hilfsbereit.



Fachliche Organisation

Bei der Fächerwahl wird es teilweise ein bisschen komplizierter, da die Modulbeschreibungen nur auf Spanisch vorhanden sind. Einige Module des Wahlbereichs sind aus dem Masterstudium. Prinzipiell ist das kein Problem und auch inhaltlich nicht deutlich anspruchsvoller, aber komplett online. Möchte man gerne nur Präsenzvorlesungen, sollte man sich aus die Kurse aus dem Bachelorprogramm halten.

Allgemein war es jedoch im Anschluss (zumindest bisher) kein Problem die vorher bestätigten Kurse im Anschluss angerechnet zu bekommen. Dies kann jedoch auch ein Vorteil des ECS-Studiengangs sein.

An der spanischen Partnerhochschule war der Aufbau des Semesters auch etwas unterschiedlich. Grundsätzlich gibt es wie in Hamburg am Ende des Semesters ein oder zwei Klausuren pro Fach. Jedoch gibt es dort zusätzlich in manchen Fächern nach der Hälfte des Semesters eine Klausur über den bisherigen Inhalt der Vorlesung. Praktikumsaufgaben sind Bestandteil der Note und zählen oft 25-30% der Gesamtnote. In meinem Fall waren dies kleine Aufsätze, Programmieraufgaben oder zu dokumentierende Experimente. Zusätzlich gibt es in einigen Fächern auch Multiple Choice Tests, die Zuhause während des Semesters beantwortet werden müssen oder zusätzlich zur Klausur noch eine Hausarbeit mit Präsentation.



Unterkunft

Ich hatte zunächst nach Studentenwohnheimen geschaut, dann aber schnell festgestellt, dass sie sehr teuer sind und in meinem Fall am anderen Campus sind. Dies sind gut 50 min zu Fuß von dem Informatikbereich.

Was ich empfehlen kann, ist sich eine Wohnung im Zentrum zu suchen, dass sich in der Mitte der beiden Campus befindet und auch das Herzstück der Stadt bietet, wo sich alle treffen. Die Wohnung sind bezahlbar und für 200 Euro kann man schon ein Zimmer in einer WG finden. Zum Beispiel auf <https://www.idealista.com/> kann man Wohnungen oder einzelne Zimmer finden.

Alltag und Freizeit

Da ich während der Coronapandemie in Spanien war, kenne ich den Normalfall nicht. Das Freizeitangebot war während meines Aufenthalts sehr stark eingeschränkt.

Es gibt einige Fitnessstudios, Kampfsportschulen und Sportvereine. Weiterhin gibt es eine Bowlingbahn. Gerade im Zentrum befinden sich viele Bars und Cafes, die oft sehr erschwinglich sind, da Spanier/innen sich vor allem außerhalb der eigenen vier Wände treffen. Es gibt auch einige schöne Parks.

Lebensmittel sind etwas preiswerter als in Deutschland und ich habe gehört frisches Obst und Gemüse soll vor allem in "Fruterias" noch ein bisschen preiswerter sein.



Fazit für Sie persönlich

Für mich war dieses Jahr definitiv eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Ich muss mir aber auch eingestehen, dass von den Vorlesungsinhalten der Partnerhochschule enttäuscht war, da ich mich vor allem auf meine ausgewählten Kurse sehr gefreut hatte. Stattdessen habe ich dann beschlossen meine Bachelorarbeit in Hamburg zu schreiben und stattdessen einen weiteren Sprachkurs zu besuchen und an meinem Spanisch zu arbeiten.



Auch wenn es sicherlich schwieriger war neue Kontakte zu knüpfen, habe ich wunderbare Freunde gefunden. Gerade in einer kleinen Stadt hat es mir sehr gefallen, dass man immer wieder bekannten Gesichtern über den Weg lief. Allgemein ist alles Wichtige in der Nähe und ich konnte überall zu Fuß hinlaufen, was mir sehr gut gefallen hat.

Ein paar besondere Tipps

Am "Paseo de Espolón" (die Straße am Arco de Santa Maria) ist es sehr schön spazieren zu gehen und einen Kaffee zutrinken.

Da die vegetarische/vegane Küche noch kaum verbreitet ist, habe ich mich besonders gefreut "Cúrcuma" zu finden. Dies ist ein kleines Cafe, das nur vegetarische/vegane Gerichte anbietet. Dort kann man auch gut mal ein paar Stunden konzentriert arbeiten oder ein Kaffee mit Freunden genießen.

Mindestens einmal sollte man auch zum "Mirador" in der Nähe der Burg hochlaufen. Dort hat man einen tollen Ausblick über die Stadt - vor allem bei Sonnenuntergang. Dahinter befindet sich auch ein Wald, der sich sehr für lange Spaziergänge im Grünen eignet

